

Großbaustelle Südeichsfeld

Gleich mehrere Baustellen sind in diesen Tagen angelaufen, um parallel zum Neubau der Kläranlage Friedatal bei Großtöpfer auch die entsprechenden Zuleitungen fertigzustellen.



Karl-Heinz Gebhardt und Martin Kukuk im Graben. Foto: Eckhard Jünger

Heiligenstadt. Die Großbartloffer und viele Pendler spüren seit dieser Woche die Auswirkungen des momentan größten Bauprojektes im Südeichsfeld am deutlichsten. Denn mit dem begonnenen Bau des Schmutzwassersammlers durch Großbartloff muss die Ortsdurchfahrt für drei Monate gesperrt werden. In diesem Zusammenhang wird der Verbindungssammler von der Kläranlage Großtöpfer zum Ortsnetz Großbartloff geschaffen. So hat ein Bautrupp der Firma Rainer Kunze aus Geisleden seit Mitte März schon knapp ein Viertel der rund drei Kilometer langen Leitung von der Straßenkreuzung Hülfensberg/ Geismar/Lengelfeld in Richtung Großbartloff verlegt.

Auch der Bau des Sammlers zwischen Großbartloff und Effelder soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Im kommenden Jahr folgt der Anschluss von Lengelfeld/Stein, sagte Daniel Günther von den Eichsfeldwerken. Hier soll gleichzeitig die Erdgastrasse verlegt werden. In den im ersten Bauabschnitt anzuschließenden Gemeinden Ershausen, Geismar, Großbartloff, Effelder sowie Lengelfeld unterm Stein seien in den letzten Jahren im Zuge von Straßenbaumaßnahmen bereits große Teile der Ortskanalisation erschlossen worden. Mit dem Bau der Verbindungssammler zwischen den Ortslagen werde die für 4200 Einwohnerwerte konzipierte Kläranlage bereits zur Inbetriebnahme in diesem Herbst optimal ausgenutzt.

Seit vorigem Juli laufen die Arbeiten an dem derzeit größten Bauprojekt des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) auf Hochtouren. Der Neubau der Kläranlage Friedatal umfasst ein Investitionsvolumen von rund 2,8 Millionen Euro. Die Rohbau- und Betonierarbeiten der bis zu elf Meter tiefen Bauwerke der neuen Gruppenkläranlage sind laut Günther bereits fertiggestellt. Nun schließen sich die Maßnahmen zur technischen Ausrüstung der Anlage an. Das Abwasser wird in mechanischen und biologischen Behandlungsstufen von Stickstoff und Phosphor befreit und anschließend gereinigt in die Frieda eingeleitet. Mit der Baumaßnahme und dem Anschluss der großen Gemeinden im Südeichsfeld erwartet der WAZ eine deutliche Verbesserung des Trinkwasserschutzes und der Qualität der Oberflächengewässer.

Reiner Schmalzl / 08.04.10 / TA